Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 74 (2003)
Heft: 2

Vorwort: Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IMPRESSUM

Herausgeber:
CURAVIVA
Verband Heime und Institutionen Schweiz
Adresse:
Zentralsekretariat, CURAVIVA,
Lindenstrasse 38, 8008 Zürich
Briefadresse:
Postfach, 8034 Zürich
Telefon Hauptnummer: 01 385 91 91
Telefax: 01 385 91 99
E-mail: info@curaviva.ch, www.curaviva.ch
Redaktion:
Erika Ritter (rr), Chefredaktorin,
Telefon direkt: 01 385 91 79
Telefax: 01 385 91 99
E-mail: e.ritter@curaviva.ch
Ständige Mitarbeiter:
Elisabeth Rizzi (eri), Patrick Bergmann (pb),
Simone Gruber (sg), Tamaris Mayer (tm)
Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats
Geschäftsinserate:
Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374,
8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05
Telefax: 043 444 51 01
E-mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch
Stelleninserate:
Annahmeschluss am Ende des Vormonats;
Astrid Angst, Telefon: 01 385 91 70
E-mail: stellen@curaviva.ch
Stellenvermittlung:
Yvonne Achermann, Telefon 01 385 91 70
E-mail: stellen@curaviva.ch
Satz und Druck:
Fischer AG für Data und Print,
Bahnhofplatz 1, Postfach, 3110 Münsingen
Telefon: 031 720 51 11, Telefax: 031 720 51 12
Layout: Julia Bachmann
Abonnemente (Nichtmitglieder):
Frau Verena Schulz,
Telefon: 031 720 53 52, Telefax: 031 72 53 20
E-mail: abo@fischerprint.ch
Bezugspreise 2003:
Jahresabonnement Fr. 120.–, Halbjahresabonnement Fr. 75.–, Einzelnummer Fr. 13.– inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Euro 95.–, Halbjahresabonnenment Euro 60.–,
Einzelnummer keine Lieferung
Erscheinungsweise:
11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe
Auflage:
4500 Exemplare, verkaufte Auflage:
3261 Exemplare (WEMF-beglaubigt).
Nachdruck: Auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe und nach Absprache mit der Redaktion.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Spass ist angesagt – auch am Arbeitsplatz! (Siehe CURAVIVA Nr. 1/Seite 5) Tatsächlich? Es bereitet überhaupt keinen Spass, wenn während Tagen die E-Mails aus technischen Gründen ausbleiben, oder die Attachments nicht geöffnet werden können. Dabei sollte die nächste Nummer der Fachzeitschrift produziert werden, wären Kommentare und erste Erfahrungsauswertungen bezüglich der «Neuen» gefragt. Sollten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, im Januar auf eine Anfrage hin, eine Bemerkung an die Adresse der Redaktion via E-Mail, keine Antwort erhalten haben: Es tut uns Leid! Die Technik hat uns überhaupt keinen Spass gemacht.

Spass am Arbeitsplatz?
«Kein Job kann immer nur Freude machen.» So die zentrale Aussage in unserem Management-Beitrag des Monats Februar, eine Feststellung von einem, der es wissen muss, hat er doch als Autor von «Führen Leisten Leben / Wirksames Management für eine neue Zeit» vom Bundesverband Deutscher Unternehmer für sein Werk die Auszeichnung Buch des Jahres 2000 erhalten. Jetzt hat er CURAVIVA einen Abschnitt aus der bereits 13. Auflage zum Abdruck überlassen. Die Redaktion bedankt sich bei Prof. Dr. Fredmund Malik, Management-Educator und -Berater, Verwaltungsratspräsident des Management Zentrums St. Gallen.

«Kein Job kann immer nur Freude machen.»
Nach dem Computer-Frust und den nebelverhangenen Zürcher Bürotagen geniessen wir am Wochenende das Berner Oberländer Wintermärchen. Mit Feldstecher und Notizblock im Rucksack ziehen wir auf dem Mürrener Panoramaweg von Bänklein zu Bänklein – auf der Suche nach der optimalsten Aussicht. Der Notizblock sollte mit Aussagen zum neuen Editorial beschrieben werden, der Feldstecher wird nach halb eins zum Einsatz kommen.
Wir geniessen Stille, Sonne und Schönheit. Plötzlich sind sie da, die roten Künstler der Lüfte. Mit einer unglaublichen «Leichtigkeit des Seins» zeichnen die fünf Flieger der Patrouille Suisse ihre Zeichen in den Himmel. Spass am Job? Präzision und Konzentration sind gefordert, ständiges Training, oft auch schlechtes Flugwetter, eine enorme körperliche Belastung…
Oder Spass am Job für die Bahnangestellten der Luftseilbahn im Stechelberg heute morgen? Eigentlich nicht. Kabinen beladen, Ticketts kontrollieren, hinauf nach Gimmelwald, umladen, wieder zurück nach Stechelberg. Es sei eine schlechte Woche gewesen. Spass habe das nicht gemacht. Aber der sorgfältige Umgang mit dem Material, die immer pünktlichen Fahrten tragen zur Attraktion der Region als Fremdenort bei. Damit sei allen gedient. Halt eine Frage der Existenz…
Oder die Verkäuferin an der Kasse, die uns das frische Brot in den Rucksack schiebt? Das schöne Wetter? Ja schon, aber sie würde die Sonne nur durch die Fensterscheiben sehen. Spass mache das nicht. Nur: ein freundliches Wort, zufriedene Kundschaft, die eine zuvorkommende Bedienung zu schätzen wisse. Doch, da verspüre sie am Abend Befriedigung.
«Kein Job kann immer nur Freude machen.» Das Ergebnis sei es, das zähle und zur Motivation beitrage, schreibt Fredmund Malik.

Die Sonne blendet aufs Papier.
Am Lauberhorn drüben sind die ersten Rennfahrer gestartet und mein Mann hat den Feldstecher ausgepackt.
Ob jetzt, hier und heute, an diesem Ort, mir mein Job – das Schreiben – Freude macht? Dreimal dürfen Sie raten.
Mit herzlichen Grüssen Ihre Erika Ritter